

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 23

Artikel: Ein Spruch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-456443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Chauffeur sah fragend nach rückwärts.
Harry Davis öffnete den Schlag.

„Wir sind da.“

Er bezahlte die Taxe, die eine beträchtliche Höhe erreicht hatte. Offenbar hatte der Chauffeur es nicht für nötig gehalten, den kürzesten Weg zu nehmen.

„Sie können hier warten, bis wir zurückkommen!“ sagte Davis.

Der Chauffeur legte seine Finger an den Mützenrand.
„Yes, Mister!“

Er hatte Amerikaner gefahren und wußte, was sich gehörte. Dafür war er Berliner Chauffeur. Zwar wußte er nicht genau, ob nicht „well, sir“ richtiger war, — aber schließlich war das nicht so wichtig. — —

Harry Davis zog den Messingknopf der Türglocke.

Sie hörten den schrillen Klang bis auf den.

Minuten vergingen. Vom Horizont her fielen schräg die Strahlen der Spätsonne über sie und legten roten Glut-schein über die Glasscheiben des Hauses.

Harry Davis zog noch einmal die Glocke. Endlich hörten sie innen leise Schritte, die näherkamen. Sie hörten das Klappen der Luke hinter der Tür und sahen ein Auge, das sie beobachtete.

Die Luke klappte wieder zu, dann öffnete sich die Tür um einen schmalen Spalt. Eine Stahlkette hielt sie von innen noch zu.

„Sie wünschen?“ fragte innen eine unsichere, heisere Stimme.

Harry Davis winkte Sybill Vane rasch Schweigen zu.

„Herr Professor Sterne, ich bin ein Bibliophile und hörte von Ihrer Sammlung. Wollen Sie mir Gelegenheit geben, sie einmal anzusehen...?“

Der Mann hinter der Tür zögerte.

Davis fühlte das Misstrauen des Alten gegen alle, die von draußen kamen.

„Es handelt sich nur um eine Kleinigkeit...“ sagte er. „Ich erfuhr durch meinen Buchhändler, daß Sie russische

Prachtsausgaben besitzen. Ich beabsichtige, demnächst einen Katalog herauszugeben, und hätte dazu gern einige Photos von diesen Ausgaben gemacht.“

Die Kette innen rasselte.

Mit einem unwilligen Räuspern trat Professor Sterne zurück und ließ Davis und Sybill Vane in das Innere des Hauses.

Zum ersten Male sah Sybill Vane einen so seltsamen Mann wie Sterne. Er ging mit einer Krücke, die er weniger aus Notwendigkeit als aus Gewohnheit mit sich führte. Sein unendlich hageres, eingefallenes Gesicht war vertrocknet und voller Runzeln, deren Zahl nicht zu schätzen war. Seine Lippen, die sich beim Sprechen nur wenig auseinanderschoben und seine gelben Zähne sehen ließen, waren blutleer und im allgemeinen fest zusammengepreßt, so daß sie wie ein schmaler Strich in seinem Gesicht standen. Über seine Augen senkten sich die Lider, aber wenn er sie hob, schoß ein stechender Blick unter ihnen hervor, der stets die Empfindung erweckte, als trage dieser Mann eine Maske, die sein ganzes Wesen verhüllte ...

„Eine Maske — wie Harry Davis!“ dachte Sybill Vane. Sie wußte selbst nicht, wie sie zu einem Vergleich der beiden Männer kam. Sie hatten nichts Gemeinsames miteinander, und doch war ihnen eines gleich: daß sie beide anders waren, als sie sich gaben.

Hinter ihnen schloß sich die Tür. Sterne legte wieder die Sicherheitskette vor.

„Die Zeiten sind so unsicher...“ hustete er, „daß man gar nicht vorsichtig genug sein kann.“

Seine knochige Gespensterhand streckte sich geradeaus.

„Bitte — kommen Sie weiter.“

Er ging ihnen voran. Schwer auf seine Krücke gestützt. Seine linke Seite schien gelähmt zu sein. Er bewegte nur den rechten Arm. Stieß mit ihm eine Tür auf.

„Wenn Sie eintreten wollen...“

Es war ein enges, halbdunkles Zimmer, vor dessen Fenstern die Läden herunterhingen. In der Mitte des

Diwa



vereinigt
Hüftenformer mit
Brust- & Geradehalter
ist deshalb der idealste
u. vollkommenste
CORSET-ERSATZ

M. DIX-WAGNER, Rorschach
Corsetspecialhaus

Preis Fr. 21.—

Versandt gegen Nachnahme.
Umtausch gestattet.
Taille weite bitte über dem Kleide
gemessen anzugeben.



RADIO-TELEGRAPHIE

Die **S.A. UTILITAS**, Rue de la gare 3, Lausanne
erstellt als Allein-Konzessionäre überall Empfangs-
stationen für die Radio-Konzerte aus Paris, London,
Berlin, Lausanne etc. Vorführung an Interessenten
kostenlos. Verlangen Sie unsern Besuch von Fachleuten

RADIO-TELEPHONIE

486



ELCHINA

kräftigt das
**Nervensystem u. beseitigt
Depressionszustände**

Flac. & Frs. 3.75 u. 6.25 in den Apotheken

9

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

„Sinn“-Spruch
Man sagt die Welt sei schlecht —
ich will es nicht bestreiten.
Sie zählt die Schlechtigkeit
zu ihren Eitelkeiten.

Der vornehme
Raucher raucht

BLUE
POINTS



Waldorf-Astoria Company
Zürich.

1923 NEBELSPALTER Nr. 23